

<b>Deutsch EF</b>	<u>Unterrichtsvorhaben 1 (ca. 20 Unterrichtsstunden):</u> Lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen in einem thematischen Zusammenhang (Naturlyrik): <b>Konzepte vom Verhältnis Mensch ↔ Naturkonzepte in unterschiedlichen Epochen – Ausgewählte Gedichte (thematischer Längsschnitt aus: Barock, Sturm und Drang, Romantik, Gegenwart ab 2000) erschließen und verstehen</b>
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>  <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten [...] entwickeln</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen</li> <li>• eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul> <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren</li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>  <b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die S'uS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre [...] argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</li> <li>• Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> <li>• Die S'uS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> <li>• Die S'uS können Sachverhalte sprachlich angemessen</li> </ul>	<b>Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens lyrischer Texte:</i>              Abgrenzung lyrisches Ich/ Sprecher ↔ Autor; epochentypische Kennzeichen erschließen;              Textstrukturen ermitteln und dabei auch Gedichtarten (Sonett) u. einschlägige poetische Mittel erkennen und bei der Sinnerschließung angemessen berücksichtigen (<u>Kadenz</u>; <u>Metrum</u>: Jambus, Trochäus, Anapäst, Daktylus; <u>Reim</u>: Paar ~, Kreuz ~, umarmender Reim, Schweifreim; <u>Stilmittel</u>: Alliteration, Assonanz, Anapher, Antithese, Correctio, Enjambement, Euphemismus, Emphase, Hyperbel, Klimax, Metapher, Personifikation, rhetorische Frage, Symbol, Vergleich)</li> <li>▪ <i>schriftliche Analyse lyrischer Texte</i></li> </ul> → z.B. Erläuterung der Finalstruktur des Sonetts  → Identifikation und funktionales Betrachten insbesondere der oben aufgeführten poetischen Mittel  → besonders Wortarten mit bedeutungstiftender Funktion in Liebeslyrik (z.B. Pronomen, Adjektive, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, ...)

<p>darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> <li>Die S´uS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</li> <li>Die S´uS können [...] lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</li> <li>Die S´uS können die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen.</li> <li>Die S´uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> <li>Die S´uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</li> <li>Die S´uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</li> <li>Die S´uS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</li> <li>Die S´uS können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</li> <li>Die S´uS können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.</li> <li>Die S´uS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die S´uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> <li>Die S´uS können verschiedene Strategien der Leser- bzw.</li> </ul>	<p>→ Verfassen schriftlicher Analysen von lyrischen Texten; unter besonderer Beachtung der sprachlich ausgedrückten Distanz zur Textvorlage durch korrekte Verwendung des Konjunktivs zur Wiedergabe des Aussagegehalts</p> <p>→ Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen</p> <p>→ sachgerechte Anwendung von Epochenwissen</p> <p>→ textimmanentes Verfahren als zentrales, aber durch andere Erschließungsmethoden ergänzbares Verfahren reflektieren  → sinnerschließendes Vortragen lyrischer Texte  → Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkatalogs, z.B. Überarbeitung eigener Analysen in Schreibkonferenzen  → s.o.</p>
---	---

<p>Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</p> <p><b>Inhaltsfeld 4: Medien</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> -/-</p>	<p>→ kriteriengeleitete Beschreibung und Beurteilung sinnerschließender Vorträge lyrischer Texte im Unterrichtsgespräch</p> <p><b>Texte/ Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ einschlägige Gestaltungsmittel lyrischer Texte: TTS, S. 43 (Kasten); S. 192-194; S. 196-198;</li><li>▪ epochentypische Kennzeichen erschließen: TTS, S. 253-254; 280; 326-327;</li><li>▪ Verfahren der Analyse literarischer Texte: TTS, S. 557-559</li><li>▪ Wiederholungskurs Grammatik: TTS, S. 143-146; Übersicht: Konjunktionen und Adverbien, TTS: S. 593; Verwendung und Bildung des Konjunktivs, TTS: S. 146-147; Wiederholung zur Zeichensetzung, TTS: S. 151-152; Wdh. zur Rechtschreibung, TTS: S. 148-150; Zitieren und Paraphrasieren: TTS: S. 140-141</li></ul>
<p><b>Klausur (2-std.):</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	



<p>Die S´uS können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</p> <p>Die S´uS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p> <p>Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p> <p><b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - Drama (eine Ganzschrift)</p> <p>Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>Die S´uS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p>Die S´uS können dramatische [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Die S´uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p>Die S´uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>Die S´uS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</p> <p>Die S´uS können für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten</p>	<p>→ Erschließen der Aussageabsicht/ Funktion bestimmter Wortarten (z.B. Interjektion) und grammatischer Formen (z.B. Imperativ, Konjunktiv II)</p> <p>→ Verfassen schriftlicher Analysen von dramatischen Texten; unter besonderer Beachtung der sprachlich ausgedrückten Distanz zur Textvorlage durch korrekte Verwendung des Konjunktivs zur Redewiedergabe</p> <p>→ Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen</p> <p>→ Berücksichtigung von: Bauform; Funktionen der Akte oder Szenen (z.B. hinsichtlich des idealtypischen pyramidalen Aufbaus bzw. der Entwicklung des Konflikts; der Entwicklung der Figuren); Haupttext (Dialog, Monolog) und Nebentext (Regie- oder Bühnenanweisung)</p> <p>→ Festigung der Zitier- und Verweistechnik (TTS, S. 140-141); Grundlagen in Lyrikreihe</p> <p>→ sachgerechte Berücksichtigung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes bzw. von Epochenwissen</p> <p>→ Mono- oder Dialogauszug sinngestaltend darbieten</p> <p>→ Prüfen und Überarbeiten</p>
--	--

<p>die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die S´uS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</p> <p><b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - Gesprächsanalyse</p> <p>Die S´uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>Die S´uS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p><b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Die S´uS können mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</p> <p><i>Die S´uS können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden und für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken (...) recherchieren.</i></p>	<p>schriftlicher Analysen zur Klausurvorbereitung anhand eines Kriterienkataloges, z.B. Überarbeitung eigener Texte in Schreibkonferenzen  → s.o.</p> <p>→ Erklärung zentraler Sprachfunktionen, z.B. unter Berücksichtigung der Modelle von Schulz von Thun (Vier Seiten einer Nachricht) oder Watzlawick (symmetrische vs. asymmetrische/komplementäre Kommunikationsabläufe)  → Identifizieren und erklären spezifischer Sprechhandlungen (Behauptung, Bitte, Befehl, Beschuldigung, Frage, Aufforderung, ...)</p> <p>→ Anspielen einer Dramenszene, präsentiert als Filmsequenz</p> <p>→ <i>Grundlegung für die Bearbeitung von Recherche-Aufträgen, die die SuS im Rahmen des UV 3 erhalten werden, soll zeitlich im Rahmen der Dramen-Reihe erfolgen – vorzugsweise durch Bibliotheksführung in Stadtbibliothek Herford, evtl. angebunden an Suchauftrag nach behandeltem Dramenautor</i></p> <p><b>Texte/ Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlossene und offene Form des Dramas: TTS, S. 180-181</li> <li>• Übersicht über Analyseaspekte einer Dramenszene: TTS, S. 173, 1. Kasten</li> <li>• (bei Bedarf: epochentypische Kennzeichen erschließen: TTS, S. 253-254; 280; 326-327)</li> <li>• Wortarten im Überblick, TTS, S. 143; Verwendung und Bildung des Konjunktivs, TTS, S. 146-147; Übersicht: Konjunktionen und Adverbien, TTS, S. 593; Wiederholung zur Zeichensetzung, TTS: S. 151-152; Wdh. zur Rechtschreibung, TTS: S. 148-150; Zitieren und Paraphrasieren: TTS: S. 140-</li> </ul>
---	--

	141; Kommunikationsmodelle: TTS, S. 90-92; S.92-93
<b>Klausur (2-std.):</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

Deutsch EF	<b>Unterrichtsvorhaben 3 (ca. 20 Unterrichtsstunden):</b> <b>Kommunikation in literarischen Texten (ausgewählte Kurzprosa des 20. oder 21. Jahrhunderts) erschließen und verstehen</b>
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln</li> <li>Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen</li> <li>eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</li> <li>formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren</li> </ul>	
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <p>Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p>	<p><b>Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens epischer Texte:</i>  zentrale Kategorien erzählender Texte in ihrer sinnstiftenden Funktion erschließen und für die Deutung nutzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Erzählweise: Abgrenzung Erzähler ↔ Autor; Erschließen der sinnkonstituierenden Funktion der Erzählform (Ich- oder Er-/Sie); funktionale Unterscheidung zwischen Bewertungen, die durch eine literarische Figur erfolgen, und solchen, die von einer Erzählinstanz vorgenommen werden; grundlegende Merkmale personalen und neutralen Erzählens, u.a. in Abgrenzung zum auktorialen Erzählen; Abgrenzung Innensicht ↔ Außensicht</li> <li>Zeitgestaltung: funktionale Betrachtung des Verhältnisses von Erzählzeit und erzählter Zeit (Zeitdeckung, Zeitraffung, Zeitdehnung)</li> <li>Raumgestaltung: Charakterisierung des Handlungsortes unter Berücksichtigung der symbolischen Funktion des Raumes (z.B. Korrespondenz von innerer Befindlichkeit einer Figur und ihrem äußeren Umfeld)</li> <li>funktionale Betrachtung der Gestaltung der Figuren, insbesondere ihres Kommunikationsverhalten (vgl. Thema des Unterrichtsvorhabens)</li> <li>funktionale Betrachtung sprachlicher Besonderheiten/ Auffälligkeiten – z.B. im Kommunikationsverhalten der Figuren oder in der Raumgestaltung: Vergleiche, Metaphern, Wiederholungen, Anspielungen etc.</li> </ul> </li> </ul> <p>→ <b>Schwerpunkt</b> auf funktionaler Beschreibung: Einüben differenzierter Zugänge zum Text und zu dem konkret Erzählten; Vermeidung eines Rückzugs auf plakative Kategorisierungen wie etwa bloße Klassifizierung des Erzählverhaltens als auktorial, personal, neutral.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>schriftliche Analyse von Kursprosa</i></li> </ul> <p>→ insbesondere unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Kategorien des Erzählens</p>

<p>Die S´uS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p> <p>Die S´uS können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</p> <p>Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p> <p><b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  Erzähltexte  Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>Die S´uS können den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <p>Die S´uS können [...] erzählende [...] Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</p> <p>Die S´uS können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.</p> <p>Die S´uS können Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</p> <p>Die S´uS können zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden [...] Texten <u>und beim produktionsorientierten Schreiben</u> einsetzen.</p> <p>Die S´uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.</p> <p>Die S´uS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können literarische Texte [...] mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.</p> <p>Die S´uS können für die zielgerichtete Überarbei-</p>	<p>→ Verfassen schriftlicher Analysen von Kurzprosatexten</p> <p>→ Besprechung und Überarbeitung der Darstellungsleistung in schriftlichen Analysen/ Analyse-Hausaufgaben im Unterricht; insbesondere im Hinblick auf fachmethodische und fachsprachliche Distanz zur Textvorlage</p> <p>→ Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen (unter Rückgriff auf Wiederholungskurs Grammatik in Lyrik-Reihe und Wiederholung Zeichensetzung und Rechtschreibung in Dramen-Reihe)</p> <p>→ insbesondere unter Berücksichtigung der Vermittlungsformen des Erzählens (s.o.)</p> <p>→ Umschreiben von literarischen Vorlagen (z.B. personal erzählte Passage auktorial gestalten)  <b>(Wenn produktionsorientiertes Schreiben in dieser Reihe keinen Platz findet, muss es in einer der anderen Reihen angewandt werden!)</b></p> <p>→ Festigung der Zitier- und Verweisteknik (TTS, S. 140-141); Grundlegung in Lyrikreihe</p> <p>→ z.B. Rückgriff auf die in der Unterrichtsreihe <i>Kommunikation</i> behandelten Kommunikationsmodelle</p> <p>→ Umschreiben von literarischen Vorlagen (z.B. personal erzählte Passage auktorial gestalten)  <b>(Wenn produktionsorientiertes Schreiben in dieser Reihe keinen Platz findet, muss es in einer der anderen Reihen angewandt werden!)</b></p> <p>→ Prüfen und Überarbeiten schriftlicher Analysen zur</p>
---	--

<p>tung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die S´uS können ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</p> <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u> <i>Gesprächsanalyse oder rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</i></p> <p>Die S´uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</p> <p>Die S´uS können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</p> <p>Die S´uS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p>Die S´uS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</p>	<p>Klausurvorbereitung anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs, z.B. im Rahmen einer Schreibkonferenz, im Rahmen einer selbständigen Überarbeitung</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ Rückgriff auf UV <i>Kommunikation</i></p> <p>→ Rückgriff auf UV <i>Kommunikation</i></p> <p>→ auch unter Rückgriff auf UV <i>Kommunikation</i></p> <p><b>Texte/ Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Kurzgeschichte: TTS, S. 27</li> <li>▪ Analyseaspekte: TTS, S. 31</li> <li>▪ Kategorien des Erzählens: TTS, S. 159-161</li> </ul>
<p><b>Klausur (2-std.):</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

Deutsch EF	<b>Unterrichtsvorhaben 4 (ca. 15 Unterrichtsstunden): Innovation oder Verfall? Sprachentwicklung und Sprachvarietäten untersuchen</b>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,</li> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,</li> <li>• eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>		
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</li> <li>- Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> <li>- Aspekte der Sprachentwicklung</li> </ul> <p>Die S´uS können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>Die S´uS können Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben.</p> <p>Die S´uS können aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären.</p> <p>Die S´uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die S´uS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p>	<p><b>Methoden:</b> Festigung und Erweiterung der Methoden des Verstehens von Sachtexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache erschließen</li> <li>- unterschiedliche Aspekte der Sprachentwicklung erschließen und unterscheiden (z.B. Standardsprache, Dialekt, Soziolekt, Anglizismen)</li> <li>- schriftliche Analyse von Sachtexten</li> </ul> <p>→z.B. Fachsprache aus dem Bereich der Medizin, der Technik des Rechts etc.</p> <p>→z.B. Einfluss durch Anglizismen, Kiezdeutsch, SMS- und Chat-Sprache</p>	

Die S´uS können weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.

Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

### **Inhaltsfeld 2: Texte**

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte

Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.

Die S´uS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.

Die S´uS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.

Die S´uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.

Die S´uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.

Die S´uS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.

### **Inhaltsfeld 3: Kommunikation**

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Die S´uS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.

Die S´uS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.

Die S´uS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.

Die S´uS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.

### **Inhaltsfeld 4: Medien**

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien  
- digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Die S´uS können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen [...] im Internet recherchieren.

Die S´uS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für

→ Analyse linguistischer Sachtexte

→ Eigenständiges Verfassen von Texten in fachsprachlichem Duktus, z.B. Gutachterstil, Ärzttestil

→ arbeitsteilige Referate zu sprachwissenschaftlichen Einzelthemen unter Vorgabe konkreter Rechercheaufträge

→ z.B. Analyse von SMS- und

<p>Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p>Die S´uS können selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen.</p> <p>Die S´uS können selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</p> <p>Die S´uS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</p>	<p>Chatsprache</p> <p>→ arbeitsteilige Referate zu sprachwissenschaftlichen Einzelthemen</p> <p><b>Texte/Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sprachwandel – Anglizismen in Fachsprachen in: TTS (Aufl. 2009), S. 508-510.</li><li>- Sprachliche Varietäten, in: TTS (Aufl. 2009), S. 518-533.</li><li>- Die richtigen Worte finden – Funktion, Struktur und Entwicklung von Sprache: TTS (Aufl. 2014), S. 143-155.</li></ul>
<p><b>Klausur (2-std.):</b> Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

<b>Deutsch EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben 5 (ca. 8-10 Unterrichtsstunden): Gelingende und misslingende Kommunikation: Kommunikationsmodelle</b>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden,</li> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,</li> <li>• eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>		
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1: Sprache</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <p>Die S´uS können verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden.</p> <p>Die S´uS können unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</p> <p>Die S´uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</p> <p>Die S´uS können Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</p> <p>Die S´uS können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</p>		<p><b>Methoden:</b>  <i>Methoden des Verstehens von Kommunikationssituationen auf der Basis verschiedener Kommunikationsmodelle:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen ge- und misslingender Kommunikation</li> <li>- verbale und non-verbale Kommunikation</li> <li>- Analyse kommunikativer Prozesse in unterschiedlichen situativen Kontexten</li> <li>- Kennenlernen, Anwendung und Reflexion gängiger Kommunikationsmodelle (Schulz-von Thun, Watzlawick, ggf. Bühler)</li> <li>- schriftliche Analyse von Sachtexten</li> </ul> <p>→ schriftliche Analyse konkreter Kommunikationssituationen</p>

**Inhaltsfeld 2: Texte**Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sachtexte

Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.

Die S´uS können Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden.

Die S´uS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.

Die S´uS können in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.

Die S´uS können Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern.

Die S´uS können in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden.

Die S´uS können ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.

**Inhaltsfeld 3: Kommunikation**Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsmodelle  
- Gesprächsanalyse  
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Die S´uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,

Die S´uS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern.

Die S´uS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.

Die S´uS können Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Die S´uS können die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.

Die S´uS können verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.

Die S´uS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.

→ z.B. Umwandlung einer misslingenden in eine gelingende Kommunikationssituation mithilfe eines produktionsorientierten Verfahrens

→ Anwendung der kennengelernten Kommunikationsmodelle (Schulz von Thun, Watzlawick, ggf. Bühler)

→ Analyse konkreter Kommunikationssituationen (symmetrisch und komplementär)

→ Anwendung auf kürzere fiktionale Texte, z.B. unter Rückbezug auf UV 2 (Drama) oder als Vorgriff auf UV 4 (Kurzprosa)

→ z.B. Übung zu „aktivem Zuhören“

<p><b>Inhaltsfeld 4: Medien</b> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Die S´uS können [...] für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken [...] recherchieren.</p>	<p>→ Arbeitsteilige Rechercheaufträge für Impulsreferate, z.B. Sami Molcho: <i>Körpersprache</i>.</p> <p><b>Texte/Materialien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikation und Sprache – Kommunikationsprobleme untersuchen, in: TTS (Aufl. 2009), S. 88-101.</li><li>- Gespräche in Alltag und Literatur, in: TTS (Aufl. 2014), S. 125-137.</li></ul>
<p><b>Klausur (2-std.):</b> erfolgt im Rahmen von UV 4 (Kurzprosa)</p>	



<p><b>Inhaltsfeld 2: Texte</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - Sachtexte</p> <p>Die S´uS können aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</p> <p>Die S´uS können komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</p> <p>Die S´uS können Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.</p> <p><b>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <p>Die S´uS können den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</p> <p>Die S´uS können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</p> <p>Die S´uS können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</p> <p>Die S´uS können sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</p> <p>Die S´uS können Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</p> <p>Die S´uS können Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p> <p><b>Inhaltsfeld 4: Medien</b>  <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  - Informationsdarbietung in verschiedenen Medien  - digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation  - Sendeformate in audiovisuellen Medien</p> <p>Die S´uS können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</p> <p>Die S´uS können Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</p> <p>Die S´uS können ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show,</p>	<p>→ z.B. Beobachtungsaufträge zu Filmsequenzen aus dem Bereich der „Skripted Reality“, des Infotainments o.Ä.</p> <p>→ Methodentraining „Freies Sprechen“</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ s.o.</p> <p>→ z.B. Unterscheidung Text vs. Hypertext</p> <p>→ z.B. Thematisierung und Problematisierung sozialer Netzwerke wie Facebook</p> <p>→ z.B. Analyse von Filmsequenzen aus dem Bereich der „Skripted</p>
---	---

Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.

Die S´uS können die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

Reality“, des Infotainments o.Ä.

→ Methodentraining „Freies Sprechen“ (Vorträge werden per Videokamera aufgezeichnet, um anschließend kursintern ausgewertet und reflektiert zu werden)

**Texte/Materialien:**

- Medien und Realität – Medienkritik, in: TTS (Aufl. 2009), S. 492-499.
- Fernsehen und interaktive Medien – Reale und fiktionale Formate untersuchen, in TTS (Aufl. 2014), S. 103-123.

**Klausur (2-std.):** keine Klausur, da letztes Unterrichtsvorhaben des Schuljahres